

Endlich **Mini** tragen!

Bein-Styling. Dicke Waden und Fesseln, knubbelige Knie sowie Besenreiser belasteten ein junges Mädchen. Reportage einer Verwandlung.

Einen kurzen Rock hat sie schon lange nicht mehr getragen. „Und enge, lange Hosen waren nur akzeptabel, wenn ein polanges Oberteil meine Wülste gnädig verdeckte“, erinnert sich Silvia Heinzmann. Die Wiener Schwesternschülerin, die in wenigen Wochen diplomierte Krankenschwester sein wird, trug seit Jahren ein massives Problem mit sich herum: ihre stämmigen Beine. „Mein Papa hat gesehen, wie sehr ich darunter leide und mir eine Beinverschönerung versprochen, wenn ich gute Schulerfolge bringe!“, erzählt die 21-Jährige, die sich noch als Kinderkrankenschwester im chirurgischen Bereich spezialisieren will. „Ich hatte ja nie ganz dünne Beine, aber eben so gut geformt, dass ich Röcke tragen konnte.“ Das änderte sich schlagartig, als Silvia mit 18 die Pille regelmäßig einnahm. „Ich konsultierte einen Arzt nach dem anderen, alle haben mit den Schultern gezuckt und gemeint, die dicken Beine seien genetisch bedingt“, erinnert sich Silvia. Ein Arzt tippte auf Lymphstau, verordnete Lymphdrainagen und Stützstrümpfe, was aber alles nicht half. „Ich war verzweifelt, bis ich auf die Dermatologin Hajnal Kiprof stieß. Sie wollte sich meines Problems annehmen und versprach mir, die Beine neu zu

formen.“ Eine Prozedur, die sich allerdings nicht mit einer einmaligen Behandlung erledigen ließ.

Schritt eins. Zunächst nahm sich die Schönheitsexpertin die typisch weiblichen Ausbuchtungen an Hüfte und Oberschenkeln (Reiterhosen) mittels Saugkanüle vor. Gleichzeitig wurden die Übergänge zu den Fettdepots am Gesäß mit Lipo-Shifting (Fettumverteilung) fließend gestaltet. „Dadurch werden die Beine optisch verlängert, und gleichzeitig wird ein hübscher Po geformt“, so die Ärztin.

Schritt zwei. Wer schön sein will, muss diszipliniert sein. Sechs Wochen lang trug Silvia eine enge Miederhose. Kaum hatte sie sich von dem ersten, erfolgreichen Eingriff erholt und sich schon über eine Hosengröße weniger freuen können, waren Silvias Unterschenkel an der Reihe. „Mich störten nicht nur meine dicken Waden, Fettknie und Fesseln, es zeigten sich sogar schon Besenreiser!“, erinnert sich die Schülerin. „Fettdepots an Knien und Fesseln lassen auch ansonsten schlanke Beine häufig unförmig aussehen“, weiß Beauty-Expertin Kiprof. Sie konnte die Fettpolster an der Innenseite von Silvias Knien mit gutem Resultat absaugen und die Waden mittels Kanüle optimal formen.

„Um starke Fesseln in eine schlanke, schöne Form zu bringen, muss man millimetergenau absaugen. Es handelt sich dabei um bildhauerische Maßarbeit“, erläutert die Ärztin.

Harte Zeiten. Silvia war unmittelbar nach der Absaugung sehr zufrieden. „Ich probierte gleich am nächsten Tag hochhackige Schuhe und kurze Röcke vor dem Spiegel und wirbelte fröhlich durchs Zimmer!“ Doch be- ➤

SILVIA HEINZMANN, 21,
Schwesternschülerin aus Wien

»Endlich kann ich kurze Röcke tragen! Und meine Beine passen nun zum Oberkörper.«



► reits wenige Tage später schwellen Silvias Beine stark an und verfärbten sich mit blauen Flecken. In der Tat kommt es nach der Absaugung zu einer entzündlichen Wasseransammlung. Deshalb musste Silvia, um dem Gewebe Halt zu geben, sechs Wochen lang Stützstrümpfe tragen. „Weil speziell auf den Beinen das gesamte Körpergewicht lastet, können Monate vergehen, bis die Ödeme ganz verschwunden sind“, hat Kiprov ihre Patientin schon vor dem Eingriff aufgeklärt. So lange hat es aber nicht gedauert, bis auch die letzten Schwellungen abgeklungen sind. Bereits vier Wochen nach der Absaugung konnte sich die Schwesternschülerin an ihren erschlankten, wohlgeformten Beinen erfreuen.

Schritt drei. Schließlich ließ sich Silvia noch die Besenreiser entfernen. Denn zu fettfreien Oberschenkeln und den wohlproportionierten Waden passten die kleinen blauen Bäumchen (venöse Verästelungen)



BERATUNG. Dermatologin Hajnal Kiprov informiert Silvia Heinzmann über die schrittweise Behandlung ihrer Beine.

heitsfehlern. Kein Wunder: Im Badeanzug oder im kurzen Rock ohne Strümpfe sind sie nicht zu kaschieren. „Sie haben so etwas Altweiberhaftes“, meint Silvia. „Frauen haben hormonell bedingt ein schwächeres Bindegewebe und oftmals eine anlagenbedingte Venenschwäche“, erklärt Kiprov eine der Ursachen für Besenreiser. „Gerade junge Mädchen, die die Pille nehmen, sollten vorsichtig sein. Und während einer Schwangerschaft ist Vorbeugen durch Tragen von gut angepassten Stützstrümpfen besonders wichtig!“ Weiters sei genetische Veranlagung genauso im Spiel wie auch das Alter – sind doch Besenreiser ein Problem, das vor allem Frauen jenseits der 40 trifft. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. Die 21-jährige Silvia jedenfalls kann sich das „Phänomen“ nur durch die Einnahme der Pille erklären. Die zur Abhilfe angebotenen Naturheilmittel in Pillen- oder Salbenform würden da nur bedingt nützen, so Kiprov. Die Dermatologin setzt auf Lasertherapie. Es seien aber manchmal mehrere Behandlungen nötig, um Äderchen zum Verschwinden zu bringen. „Ich ließ mir also meine Adern verschließen, das tat überhaupt nicht weh, und die Haut blieb dabei auch verschont“, erzählt Silvia.

Schritt vier. Zu guter Letzt ließ sich Silvia noch ihre Beine mittels Laser enthaaren. Vor der Behandlung durfte sie drei Wochen lang keine andere Methode zur Enthaarung anwenden. „Die Lichtenergie dringt in den Haarkanal ein und verödet die Haarwurzel, ohne das umgebende Gewebe zu verletzen. Die Haare fallen dann in den darauffolgenden Tagen aus“, erläutert Kiprov die Prozedur. Im Durchschnitt sollte das Areal fünf bis achtmal im Abstand von fünf bis sechs Wochen behandelt werden, um ein optimales, sprich dauerhaftes Ergebnis zu erzielen.

Endlich Röcke. Silvia ist nun selig. Sie hat die Eingriffe nie bereut und sich auch brav an das Tragen der Stützstrümpfe gehalten. Für noch straffere Beine joggt sie jetzt sogar täglich. Sie braucht auch nicht mehr eifersüchtig zu sein. „Wenn mein Freund, der in einer Tanzschule arbeitet, Frauen im Rock nachgeschaut hat, wurde ich fast wahnsinnig!“, bricht es aus Silvia hervor. „Jetzt, wo mir alle Hosen um zwei Nummern zu groß geworden sind, ersetze ich diese durch Röcke und duftige Kleider!“

Eine bildhauerische Maßarbeit

Wie in vier Etappen aus „Krautstampfern“ schlanke Beine geformt werden

Das Absaugen von Silvia Heinzmanns Reiterhosen sowie das „Po-Formen“ liegen schon drei Monate zurück und schlugen mit 3.500 Euro zu Buche.

■ Unterschenkel.

Fesseln und Knie gelten als schwierig zu formende Zonen, aber schon zwei bis drei Millimeter weniger können eine wesentlich bessere Silhouette schaffen und so die Beine optisch schlanker erscheinen lassen. Inklusive Waden dauert die Behandlung etwa vier Stunden und kostet ca. 2.500 bis 3.000 Euro.



VORHER. „Krautstampfer“ nannte Silvia ihre Beine.



NACHHER. Wohlgeformt und glatt: fit für kurze Kleider.

■ **Besenreiser.** Eine Sitzung mit Laserbehandlung dauert etwa eine halbe Stunde und kostet 100 Euro.

■ **Enthaarung.** Je nach Größe des Areals dauert die Laser-Enthaarung 30 bis 60 Minuten. Für ein dauerhaftes Ergebnis sind etwa

fünf Sitzungen à 200 Euro notwendig.

■ **Risiken.** Beim Absaugen der Fesseln ist der Rückfluss des venösen Blutes und der Lympflüssigkeit oft wochenlang beeinträchtigt, die Region insgesamt stark angeschwollen. Nur vom auf Liposuction spezialisierten Arzt machen lassen!



VORBEREITUNG. Hajnal Kiprov nimmt vor der Absaugung das gesamte Bein unter die Lupe.



■ ABSAUGEN.

Nach Anzeichnen der Fettareale kommen für Wade und Fessel ganz dünne Kanülen zum Einsatz.



LASERN. Oberflächliche, erweiterte Venen verschließt der Laser: So schimmern sie nicht mehr bläulich durch die Haut.



ELISABETH SPORK ■